

ADLERSHOFER GEMEINDEANZEIGER

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Adlershof

Ausgabe Juni / Juli 2016

Jubiläum

10 Jahre Kindergarten Pfingstberggasse



Juni

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden. Ex 15,2 (E)

Juli

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. Ex 33,19 (E)

Wort an die Gemeinde

Monatsspruch für Juni:

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.

2. Mose 15,2

Liebe Gemeinde,

die Worte des Monatsspruchs stammen aus dem Lobgesang des Mose, den er nach dem Durchzug durch das Schilfmehr anstimmt. Mit knapper Mühe und Not sind die Israeliten unter Moses Führung ihren Verfolgern entkommen. Der Pharao ließ erst nach vielen Verhandlungen und den berüchtigten Plagen, die über das Land kamen, die Israeliten aus Ägypten ziehen, wo sie als Sklaven Frondienste leisten mussten. Doch kaum waren sie unterwegs, bereute der Pharao seinen Beschluss und jagte ihnen mit seiner Streitmacht hinterher. Vor sich das Meer, hinter sich die ägyptischen Truppen, schien die Lage des Volkes Israel aussichtslos zu sein. Doch auf Gottes Geheiß teilte das Meer, so dass die Israeliten trockenen Fußes hindurchziehen konnten.



Lucas Cranach der Ältere, Zug der Israeliten durch das Rote Meer

Die Streitwagen des Pharaos jedoch wurden von den zurückflutenden Wassermassen verschlungen. Gott ist zum Retter geworden für die verfolgten und bedrohten Israeliten. Dafür dankt Mose Gott mit einem jubelnden Loblied.

Wer jemals aus Lebensgefahr gerettet worden ist, wird diese Dankbarkeit nachfühlen können. Oft erzählen mir ältere Menschen, die den zweiten Weltkrieg miterlebt haben, von ihren Erlebnissen. Neben allem Schrecken, der schwer zu vergessen ist, steht die Dankbarkeit **dafür, Luftangriffe, Flucht und Kämpfe überlebt zu haben. „Gott ist für mich zum Retter geworden“** – sagen auch sie sinngemäß.

Heute müssen wieder unzählige Menschen vor Krieg und Verfolgung fliehen. Um dem Krieg zu entgehen, wagen sie sich auf das Meer hinaus, in oft völlig unzureichenden Booten. Wie verzweifelt muss man sein, wenn man das Risiko eingeht, im Meer zu ertrinken! Tausende sind schon ertrunken. Menschen auf der Flucht brauchen Hilfe, unsere Hilfe. Sie brauchen Menschen, die sie freundlich aufnehmen und ihnen Schutz und Sicherheit geben. Wie gut, dass es in unserem Land so viele hilfsbereite Menschen gibt, die viel Zeit und Kraft einsetzen, um die Geflüchteten zu unterstützen. Doch wie schlimm, dass andere die Geflüchteten als Feinde ansehen, gegen sie demonstrieren, sogar Häuser in Brand stecken. Als Christen müssen wir den Hassparolen der geistigen Brandstifter widersprechen und uns ihnen entgegenstellen. Wir dürfen nicht zulassen, dass sie das geistige und politische Klima in unserm Land vergiften. Im Namen Gottes müssen wir ihnen widersprechen. Gottes Geist verbreitet Klarheit und Wahrheit. Er ist unsere Stärke. Er ist die Kraft, die uns befähigt, den Mund aufzumachen, wenn andere Menschen und ganze Religionsgemeinschaften verunglimpft werden. Möge Gottes Geist kräftig unter uns wirken!

Es grüßt Sie

Ihre Pfarrerin Dorothea Quien

Aus der Gemeinde

Nur das Wetter meinte es nicht so gut

Zum mittlerweile vierten Mal fand die Rüstzeit der Familien im Adlershofer Kiez am dritten April-Wochenende in Waldsieversdorf, Landkreis Märkisch-Oderland, statt. Mit der Rekordbeteiligung von 13 Familien - **26 große und 26 kleine Reisende** - war es schon schwierig, geeignete Unterkünfte zu finden. Wir blieben in diesem Jahr zwei statt sonst einer Nacht. So fanden die Kinder am ersten Abend mehr Zeit zum Spielen und die Erwachsenen konnten sich besser kennen lernen und zum aktuellen Stand des Projektes "aktive zentren" über die weitere Entwicklung Adlershofs, insbesondere der Dörpfeldstraße, diskutieren.

Das Thema der diesjährigen Fahrt "Die zehn Gebote oder worauf gründet unser Zusammenleben?" fand am Sonnabend Raum. Unter Leitung von Pfarrerin Quien, die uns in diesem Jahr wieder begleitete, wurden am Morgen intensive Gespräche, teils auch sehr weltlich, geführt. Die Kinder widmeten sich diesem Motto auf spielerische Weise, indem beispielsweise abgestimmt wurde, welches das wichtigste Gebot für sie sei. Nach den klassischen Nudeln mit Tomatensauce brachen wir zu einer Wanderung in die malerische von zahlreichen Hügeln und Gewässern geprägte Landschaft in der Umgebung von Waldsieversdorf auf. An einem See fand dann ein ausgiebiges Picknick statt.

Zwischen den einzelnen "Terminen" des Tages war die Tischtennisplatte im Keller unserer Unterkunft, des CVJM- Gästehauses, ein beliebter Treffpunkt für die Kleinen und Großen. Nach einem leicht verregneten aber dennoch geselligen Grillabend gingen die Gespräche weiter.

Ein leckeres Frühstück begrüßte uns am Sonntagmorgen und um 10 Uhr begann der Gottesdienst. Nach einem gemeinsamen Beginn haben die Kinder zum Thema "Die 10 Gebote" gebastelt. Das abschließende Mittagessen rundete unsere Fahrt ab und es wurde bereits mit der gedanklichen Vorbereitung der Reise im kommenden Frühjahr begonnen.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle vor allem für die hervorragende Vorbereitung an Frau Dr. Stefanie Hildebrandt sowie an Frau Quien und alle anderen Beteiligten.

André Adami



Termine und Veranstaltungen

Johannisfeuer an der ökumenischen Pforte

Am Freitag, dem 24. Juni, dem Johannis- tag, wollen wir um 19.00 Uhr das Johan- nisfeuer entzünden. Wir versammeln uns auf dem Grundstück der Katholischen Gemeinde, Nipkowstraße 15, um mitei- nander zu singen, zu reden, ökumenische Gemeinschaft zu erleben. Für Getränke und einen Imbiss wird gesorgt. Alle sind herzlich eingeladen!



Foto: Joshua Earle

Einladung zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation

Alle zwei Jahre lädt die Adlershofer Kirchengemeinde ein, sich nach 50 bzw. 60 Jahren Ihrer Konfirmation mit ehemaligen Konfirmanden zu treffen und eine Jubelkonfirmation zu feiern, die am 25. September **2016 in der Verklärungskirche stattfinden soll.**

Bitte sagen Sie es weiter!

Sich konfirmieren zu lassen war vor 50 Jahren schon nicht mehr selbstverständlich und erforderte eher eine Entscheidung als in frühe- ren Jahrgängen. Umso spannender kann es sein, Erfahrungen auszu- tauschen und Kraft zu schöpfen für den nächsten Lebensabschnitt. Vielleicht kennen Sie ja Ihren Konfirmationsspruch noch? Welchen Wert messen Sie ihm zu? Erinnern Sie sich noch an Ihre Konfirman- dengruppe?

Damit Sie persönlich eingeladen werden können, melden Sie sich bitte bis spätestens zum 1. September: Entweder durch einen Brief an Ge- meindebüro, Arndtstraße 12, 12489 Berlin, persönlich dort diens- tags 15 - 17 Uhr / donnerstags 9 - 11 Uhr, telefonisch unter (030) 677 52 **68 oder über E-Mail: [post@evangelische-kirche- adlershof.de](mailto:post@evangelische-kirche-adlershof.de)** Die Gemeinde freut sich über viele Anmeldungen und ist gespannt, wie es werden wird!

Die diesjährige Gemeindeversammlung findet am Sonntag, dem 13. November 2016, statt, nicht am 26. Juni.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-ADLERSHOF

Juni Gottesdienste und Veranstaltungen

05	So	10:00	2. So. nach Trinitatis, Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Ziebarth
----	----	-------	--

12	So	10:00	3. So. nach Trinitatis, Gottesdienst mit Pfarrer Scheel
----	----	-------	--

19	So	10:00	4. So. nach Trinitatis, Jugendgottesdienst mit Pfarrerin Quien
----	----	-------	---

24	Mi	19:00	Johannisfeuer Katholische Gemeinde, Nipkowstraße 15
----	----	-------	--

26	So	10:00	5. So. nach Trinitatis, Gottesdienst mit Pfarrerin Quien
----	----	-------	---

Juli Gottesdienste und Veranstaltungen

03	So	15:00	6. So. nach Trinitatis, Gemeindefest mit Kindermusical auf dem Kindergartengrundstück mit Pfarrerin Quien, Frau Schlegel
----	----	-------	--

09	Sa	15:00	Konzert der Familienmusikschule Rehberg
----	----	-------	---

10	So	10:00	7. So. nach Trinitatis, Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Schulze
----	----	-------	---

17	So	10:00	8. So. nach Trinitatis, Lektorengottesdienst mit Herrn Loosch
----	----	-------	--

24	So	10:00	9. So. nach Trinitatis, Gottesdienst mit Pfarrer Ziebarth
----	----	-------	--

31	So	10:00	10. So. nach Trinitatis, Gottesdienst mit Prädikant Orphal
----	----	-------	---

An jedem Mittwoch um 21:00 wird in der Verklärungskirche die Komplet, das Nachtgebet, gefeiert.

Jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr ist unsere Kirche wieder geöffnet, zum Anschauen der Kirche und der Ausstellung, zum Nachdenken, zur inneren Einkehr.

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen finden in der Verklärungskirche, Arndtstraße 11/15 statt.

Zusammenkünfte der Gruppen und Kreise Juni-Juli 2016

MONTAG

Christenlehre*) (*in der Remise, Arndtstraße 12*)

2.-3. Klasse 16:00 – 16:50

4.-6. Klasse 17:00 – 18:00

Spatzenchor*)

Kinder im Vorschulalter sowie 1. und 2. Klasse 15:00 - 15:45

Kinderchor*)

ab 3. Klasse 16:00 - 17:00

Gospelchor*)

alle 14 Tage, 06. und 20. Juni 18:30 - 20:00
Termine auch über <https://www.gospeladlershof.de>

DIENSTAG

Männerkreis

07. Juni und 05. Juli jeweils 18:00

Kirchenchor*)

im Chorraum der Kirche, rechter Eingang, 2 Treppen hoch jeweils 19:30

DONNERSTAG

Junge Gemeinde (*in der Remise, Arndtstraße 12*)

jeweils 19:30

FREITAG

Konfirmandenunterricht

02. - 05. Juni Fahrt nach Eisenach

01. Juli

17:30

Frauenkreis

03. und 17. Juni. *Im Juli ist Sommerpause.*

jeweils 15:00

Neue Junge Gemeinde (*in der Remise, Arndtstraße 12*)

alle zwei Wochen, Informationen über Sophia Quien-Parimbelli, Telefon: 677 47 41

jeweils 18:00

Familien im Adlershofer Kiez

Am 10. Juni, 20:00 findet bei Familie Kabsch das nächste Treffen statt. Informationen über Familie Hildebrandt, Telefon: 4172 1991

SONSTIGES

Erwachsenenunterricht

Termine nach Absprache mit Pfarrerin Quien

Wenn nicht anders angegeben, finden die Zusammenkünfte im Gemeindeforum statt, Arndtstraße 12, linker Eingang, Souterrain.

***) nicht während der Ferien**

Dieses Blatt erscheint nur alle zwei Monate, deshalb sind Änderungen möglich. Schauen Sie darum bitte auch in unsere Aushangkästen:

am Markt (Genossenschaftsstraße 68), vor der Verklärungskirche, Arndtstr. 11/15, vor dem Gemeindebüro Arndtstraße 12,

in der Handjerystraße 8/12 und Florian-Geyer-Straße / Ecke Pflingstberggasse (Kindergarten unserer Kirchengemeinde)

sowie auf unsere Internetseite: www.evangelische-kirche-adlershof.de

Gemeindebüro

(linker Eingang, Remise)

Küsterin: Karin Hartmann

Arndtstraße 12

12489 Berlin

Tel.: 677 52 68

Fax: 30 60 82 76

post@evangelische-kirche-adlershof.de

Dienstag: 15:00 - 17:00

Donnerstag: 09:00 - 11:00

Verklärungskirche

Arndtstraße 11/15

12489 Berlin-Adlershof

Gemeinderaum

(linker Eingang, Souterrain)

Arndtstraße 12

Jugendräume

(linker Eingang, Remise)

Arndtstraße 12

Evangelischer Kindergarten Adlershof

Leiterin: Sabine Kaulbarsch

Pfingstberggasse 2

(Ecke Florian-Geyer-Str.)

12489 Berlin

Tel.: 677 45 36

Fax: 67 89 27 90

kindergarten@evangelische-kirche-adlershof.de

Impressum

Adlershofer Gemeindeanzeiger

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Adlershof

Redaktion: S. Zettlitz

Gestaltung: A. Wiegand

Fotos: F. Waury, A. Marczuk, S. Zettlitz

gemeindeanzeiger@evangelische-kirche-adlershof.de

Pfarrerin

Dorothea Quien

Thomas-Müntzer-Str. 6

12489 Berlin

Tel.: 67 82 57 41

Fax: 677 47 41

pfarrerin@evangelische-kirche-adlershof.de

Sprechzeiten:

Telefonisch ist Pfarrerin Quien am besten erreichbar donnerstags zwischen 16:30 - 17:30

Gemeindekirchenrat

Winfried Loosch

Tel.: 67 82 69 85

Kantorin

Beate Schlegel

Arndtstraße 12 (rechter Eingang)

12489 Berlin

Tel.: 677 46 55

Katechetin

Monika Schulz

Tel.: 932 16 77

Bankverbindung

Begünstigter KVA SÜD-OST

IBAN DE70520604100103901556

BIC GENODEF1EK1

Bank Evangelische Bank

Verwendungszweck

Bitte unbedingt angeben:

GEMEINDE ADLERSHOF und

Name des Einzahlers sowie Zweck!



Dieses Produkt  ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Eine Ehe für alle

Wie schon im letzten Frühjahr in Aussicht genommen, hat unsere Landessynode auf ihrer letzten Tagung im April die Beschlüsse zur Trauung für alle mit sehr deutlicher Mehrheit gefasst.

Damit folgte das Kirchenparlament einerseits einem sich mehr und mehr durchsetzenden gesellschaftlichen Bewusstsein, das die Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften mit der traditionellen Ehe fordert. Auf der anderen Seite wird eine theologische Erkenntnis umgesetzt, wie sie schon in der Denkschrift der EKD aus dem

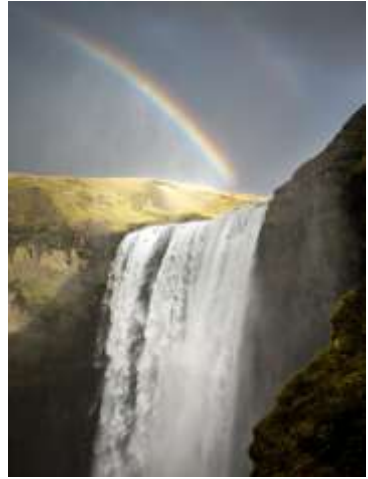


Foto: Dylan Gialanella

Jahre 2013 (Zwischen Autonomie und An-

gewiesenheit, Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken) formuliert wurde, ein biblisch orientiertes Leitbild nicht mehr allein in der Ehe zwischen Mann und Frau und ihren leiblichen Nachkommen zu sehen, sondern fest zu stellen: Familie ist da, wo Kinder aufwachsen.

Grundlegend für ein evangelisches Verständnis von Ehe und Partnerschaft sei vielmehr ein verlässliches füreinander- da- sein und Einste- hen, das dem Doppelgebot der Liebe als Erfüllung des göttlichen Auf- trags im Alltag und in den Lebenszusammenhängen der Welt Raum gibt.

Damit ist nichts weniger als ein Paradigmenwechsel vollzogen worden, eine fundamentale Neubesinnung im Verständnis von Ehe und Partnerschaft und in den grundlegenden Haltungen dazu.

Die moderne Humanwissenschaft hat uns gelehrt, dass es sich bei der Homosexualität weder um eine Krankheit (heilbar) noch um eine Per- version (moralisch verwerflich), sondern vielmehr schlicht um eine Spielart unserer Sexualität schlechthin handelt, die bei etwa fünf Pro- zent aller Menschen in jeder Gesellschaft anzutreffen ist. Jede und jeder zwanzigste empfinden Zuneigung und Liebe zu einem Menschen des gleichen Geschlechts, mit dem allein sie glücklich werden können.

(„Homosexualität ist wie blaue Augen. Man kann sie nur schön finden oder hinter einer dunklen Brille verstecken. Ändern kann man daran nichts.“ Wohlge- merkt: Es geht um Liebe und nicht um die Möglichkeit sexueller Kontakte.)

Allein das Maß der gesellschaftlichen Akzeptanz unterscheidet die Kulturen und Gesellschaften. Die nicht Wohlmeinenden schließen daraus, die Kirche passe sich damit einem gesellschaftlichen Trend an. Das Gegenteil ist der Fall. Die wachsende Akzeptanz in den, vorwiegend, westlich und angelsächsisch liberal geprägten Gesellschaften hat auch die Kirchen neu in unsere Bibel schauen lassen und das schon seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Wir mussten dabei feststellen, dass es für unsere neuzeitlich geprägte Sicht der Ehe durch Liebesheirat (etwa 150 Jahre alt) bei grundsätzlicher Gleichberechtigung und frei zu verabredender Rollenaufteilung auch kein biblisches



Foto: Stephanie Haynes

Vorbild gibt. Das Patriarchat, die grundsätzliche Unterordnung der Frau im biblisch bezeugten Eheverständnis, ist absolut zeitbedingt und nur einer fundamentalistisch zu nennenden Schriftauslegung als Vorbild dienend.

Seit Martin Luthers Zeiten ist es jeder christlichen Gemeinschaft aufgetragen, Lehre und Bekenntnis zu formulieren und an der Heiligen Schrift selbst zu prüfen. Luther nannte dieses Anvertrautsein der Lehre Jesu das allgemeine Priestertum aller Gläubigen, in dem jede christliche Gemeinschaft das Recht und die Pflicht hat, christliche Lehre im Namen Jesu zu beurteilen und damit zu definieren, was im Sinne Jesu gesagt ist und was nicht.

Ist also die Gleichstellung der Ehe und Lebenspartnerschaft im Sinne Jesu? Ich sage: Ja.

Ja, weil wir die Botschaft Jesu immer auszulegen haben und niemals für alle denkbaren Fälle des Lebens eine eigene Anweisung von ihm hätten. Mit der Sonntagsruhe ist es noch verhältnismäßig einfach. Aber dass der Sinn einer Ehe allein in ihrer Nachkommenschaft bestünde, das hören wir schon aus seinem Munde nicht und auch keine Verteufelung der Homosexualität. Was wir von ihm hören ist, dass Ehescheidung eine Frage unserer Herzen Härtigkeit ist und wir nicht scheiden sollen, was Gott zusammengefügt hat (Markus 10). Damit aber sind wir bei der entscheidenden Frage: Wie fügt Gott zusammen? Doch wohl mit nichts anderem als mit der Liebe zwischen zwei Menschen. Wenn aber jede und jeder 20. so geboren ist und wir weiterhin **„die Hand Gottes“ für die Liebe zwischen Mann und Frau in Anspruch** nehmen wollen, dann haben wir kein Recht, sie homosexuell Liebenden zu verwehren. Wenn ER selbst in seiner Schöpfung eine solche Variante der Liebe unter Menschen eingeplant und zugelassen hat, liegt sein Segen auch auf dieser Liebe.

Das ist eine für manche schmerzlich anmutende Erkenntnis. Alles andere aber wäre nicht sachgerecht, weder psychologisch, noch sozialpolitisch noch theologisch. Im Sinne Jesu ist Liebe Liebe und damit ein Himmels Geschenk für alle, das zur Freude anstiften und mit Glück erfüllen will. Dass darüber hinaus mit ihr und in ihr Kinder entstehen, geboren werden und anschließend behütet ihren Weg ins Leben finden, ist eine wunderschöne und vom Schöpfer so gewollte Einrichtung, aber keinesfalls der einzige Daseinszweck der Liebe und damit auch nicht das einzige Ziel der Ehe. Miteinander in Frieden alt werden zu können und füreinander einzustehen, die Gefahren des Lebens zu bestehen und gemeinsames Glück dankbar zu empfangen sind ebenso wichtig und schön, weshalb kinderlos gebliebene Ehen keineswegs fruchtlos oder weniger wert wären.

Ein letztes Argument wird von den Gegnern der Gleichstellung immer wieder ins Feld geführt: der Ehe gehe etwas verloren, wenn sie ihre Exklusivität als Verbindung ausschließlich von Mann und Frau verlöre. Das Gegenteil ist der Fall: Weil wir von Geburt an keine Wahl haben, ob wir hetero- oder homosexuell lieben werden, ist es vielmehr ein Gewinn für die Gesellschaft, wenn sie allen ihren Gliedern dasselbe Institut an verbindlicher Lebensgemeinschaft öffnet und unter den selben rechtlichen Schutz stellt und damit die Ausschließlichkeit der Partnerwahl unterstützt. Das ist dann auch im Sinne Jesu getan.

Pfarrer Justus Schwer

Aus dem Evangelischen Kindergarten



10 Jahre Evangelischer Kindergarten in der Pflingstberggasse!

Der evangelische Kindergarten an sich hat hier in Adlershof schon eine viel längere Tradition. Vor 112 Jahren wurde damals der erste Kindergarten in der Friedenstr. gegründet und vor 70 Jahren ein zweiter in der Handjerystr. Seit 2006 sind nun diese beiden Kindergärten in der Pflingstberggasse vereint. In diesen 10 Jahren haben wir MitarbeiterInnen gemeinsam einen beachtlichen Lernort für die uns anvertrauten Kinder entwickelt, an dem sich alle wohl fühlen können. Dies wollen wir zum Anlass nehmen, gemeinsam mit den Kindergartenfamilien und der Gemeinde ein Fest am 3. Juli 2016 in **unserem Kindergarten zu feiern. Herzlich laden wir auch „ehemalige Kindergartenkinder“** unseres Kindergartens mit ihren Familien dazu ein. Wie damals bei der Eröffnung soll „Das Vierfarbenland“ im Mittelpunkt stehen. Die Botschaft dieser Geschichte ist aktueller denn je: **„Sei offen für andere – dann wird das Leben bunt und reich.“**

Andrea Marczok



Freud und Leid in unserer Gemeinde!



Zum Siebzigsten:

Frau Margret Hasenkamp

Zum Achtzigsten:

Frau Renate Hauck

Frau Renate Lülsdorf

Frau Dr. Eva Nieke

Frau Dr. Ingrid Sehrt

Frau Irene Weber

Herr Siegfried Discher

Herr Helmut Wagner

Herr Karl-Heinz Zander

Zum Neunzigsten:

Herr Alfred Grunert

Zum Neunzigsten plus:

Frau Irmgard Fritze

Zum Hundertzweiten!

Frau Johanna Bleß

Mit dem Segen Gottes wurde zu Grabe getragen:

Frau Sigrid Goße, 72 Jahre

Unser Kindergarten in der Pfingstberggasse
wird 10 Jahre alt! Sie sind herzlich eingeladen,
mit uns zu feiern.

Gemeindefest am 3. Juli im Kindergarten Pfingstberggasse 2



15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kindermusical

„Das Vierfarbenland“

16.00 Uhr Kaffee und Kuchen

16.15 Uhr: Bemalung von Frisbee-Scheiben

17.00 Uhr Verabschiedung der Schulanfänger

17.30 Uhr Abschluss

Wir möchten bei allem, was wir als Gemeinde tun,
verstärkt

auf Nachhaltigkeit achten und Müll vermeiden.

Darum bitten wir alle Gäste, eine eigene Tasse
und einen Teelöffel mitzubringen.